

EU-Projekt I-COIN für barrierefreie und benutzerfreundliche Webseiten:

Ein Leitfaden für Barrierefreiheit

Die ProArbeit kommunale Anstalt öffentlichen Rechts (ProArbeit kAÖR) des Kreises Osterholz hat im Rahmen des EU-Projektes I-COIN einen Leitfaden für barrierefreie kommunale Internetseiten entwickelt. Neben technischen Aspekten thematisiert der Leitfaden auch die rechtliche Situation in Deutschland und demografische Grundlagen. Im Anhang befindet sich eine Checkliste, mit der Kommunen ihre Internetseiten hinsichtlich Kriterien der Barrierefreiheit überprüfen können.

Die Darstellung von kommunalen Dienstleistungen im Internet ist eine wichtige Maßnahme der Außendarstellung der Kommune mit der Möglichkeit, sich bürgernah zu präsentieren. Jede Kommune besitzt heute ihre eigene Internetpräsenz. Allerdings ist die Qualität des Angebots durchweg unterschiedlich. Usability – Nutzerfreundlichkeit – wird mehr und mehr zum Schlüsselkriterium für den kommunalen Internetauftritt. So ist die Logik des Verwaltungsaufbaus in der Regel nicht identisch mit der Logik des nach Informationen suchenden Bürgers. Auch können nicht alle Bürgerinnen und Bürger die Angebote der Internetseite wahrnehmen, da sie aufgrund von Behinderungen, des Alters oder der technischen sowie sprachlichen Barrieren am Zugang behindert werden. Nach wie vor fällt es Web-Gestaltern und EDV-Administratoren schwer sich vorzustellen, dass es auch im Bereich des Internets Grenzen und Barrieren gibt, welche bestimmte Gruppen von Nutzungsinteressenten von vornherein ausschließen.

Im Rahmen des von der Europäischen Union im INTERREG Baltic Programm geförderten Projektes [I-COIN](#) wurde von der ProArbeit kAÖR des Landkreises Osterholz ein [Leitfaden](#) zur Thematik „Barrierefreiheit und Benutzerfreundlichkeit“ kommunaler Internetseiten entwickelt. Dieser Leitfaden bietet die Möglichkeit, sich mit dem Thema Barrierefreiheit auseinanderzusetzen und eigene Internetauftritte zu überdenken oder zu überarbeiten. Ein barrierefreies Internet beseitigt mögliche Grenzen und Hindernisse im alltäglichen Gebrauch und sorgt für einen

klaren Aufbau sowie eine einfache Bedienbarkeit für die Nutzer. Dementsprechend werden eine erhöhte Reichweite, kurze Ladezeiten, ein Image-Gewinn, Qualität und Nachhaltigkeit und ein hoher und leicht zugänglicher Informationsgehalt für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger als Vorteile erkannt.

Barrierefreies Internet bedeutet, dass eine Internetseite für jeden Benutzer (User) lesbar und bedienbar ist. Sowohl unter technischen Aspekten wie Browser oder Betriebssystem, wie auch bezogen auf die inhaltlichen Gesichtspunkte wie Verständlichkeit oder Benutzerfreundlichkeit. Auch die Menüführung sowie eine schnelle und verständliche Darstellung von Kontakten gehört in diesen Kontext.

Anliegen des Projektes I-COIN war es, die Einbeziehung von Bürger- und Nutzerinteressen in die Gestaltung öffentlicher Internetseiten und Breitbandinhalte zu unterstützen. Eine verbesserte Ergonomie, Barrierefreiheit und an den Nutzerbedürfnissen ausgerichtete Konzepte für Internetseiten sowie die Überarbeitung von öffentlichen Internetseiten standen im Mittelpunkt des Projekts.

Der im Projekt erarbeitete Leitfaden bietet Interessierten einen Einstieg in die Themen Barrierefreiheit und Benutzerfreundlichkeit von Internetseiten. Es werden nicht nur technische Aspekte behandelt, auch die rechtliche Situation in Deutschland und demografische Grundlagen werden thematisiert. Im Anhang des Leitfadens befindet sich eine Checkliste, mit der Webmaster ihre Seiten hinsichtlich Kriterien der Barrierefreiheit überprüfen können. ■



Infos

Projektseite von I-COIN:

<http://www.i-coin.net/>

Leitfaden zur Barrierefreiheit und Benutzerfreundlichkeit:

<http://www.i-coin.net/download/18.3362b99811385ce1b3b80002675/Praxisleitfaden-Barrierefreiheit.pdf>



Rat der Gemeinden und Regionen Europas ■ Deutsche Sektion

kommunal

Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs 2008

Europäische Kommission	Israelische Städte	Vereinte Nationen
Bündnis mit Kommunen für Energieeffizienz	Gute Beziehungen mit deutschen Kommunen	Umsetzung der Leitlinien für Dezentralisierung

IMPRESSUM

Textbeiträge

Die Autorenbeiträge stellen nicht immer die Auffassung des Herausgebers oder der Redaktion dar, sondern geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich bei der Verwendung von Textbeiträgen eine Absprache und Änderungen vor und übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, liegen bei der Redaktion.

Bildnachweis

Aachener Eine Welt Forum e.V. (12, 14), Barbara Baltsch (23), BMFSFJ (6), Europäische Kommission (4, 5, 17, 18, 19, 22, 24, 26, 38o.), Europarat (38 u.), Deutsches Institut für Erwachsenenbildung/DIE (9, 11), *dvv international* (10), Heinrich Hoffschulte (28, 29, 31, 32), Angelika Poth-Mögele/RGRE (33, 34), Marco Salvini (36), Stadt Bonn (20, 21), Stadt Dresden (25), Stadt Duisburg (16)

Titelbild

Europäische Kommission / Berlaymont

Europa Kommunal

Europäische Zeitschrift für
Rat, Verwaltung und Wirtschaft
ISSN 1866-1904

Erscheinungsweise / Bezug (ab 2008)

6 Ausgaben pro Jahr als PDF-Version
Bezug ausschließlich über E-Mail-Verteiler

Herausgeber

Rat der Gemeinden und Regionen Europas
Deutsche Sektion
Lindenallee 13-17
50968 Köln
Telefon 0221 / 3771-311
Telefax 0221 / 3771-150
E-Mail: post@rgre.de
<http://www.rgre.de>

Schriftleitung

Walter Leitermann

Redaktion & Satz

Barbara Baltsch
Schillerstraße 18
50170 Kerpen
Telefon 02273 / 560046
Telefax 02273 / 560047
Email: b.baltsch@t-online.de

Karl-Heinz Kottenhahn
Rüngsdorfer Straße 17
53173 Bonn
Telefon 0228 / 3688644
Telefax 0228 / 3688666
E-Mail: info@kh-kottenhahn.de

E-Mail-Verteiler

Dörthe Sondermann
E-Mail: doerthe.sondermann@staedtetag.de